

## Woher der Name kommt...

[Edgitha](#) (auch Editha, 910–946), Königin des Ostfrankenreiches und die erste Gemahlin Ottos des Großen.

**Mit der Namensgebung wollten wir einen Bezug zu unserer Heimatstadt Magdeburg herstellen. Die Schiffstauferfolgte am 12. Mai 2017 im Wissenschaftshafen Magdeburg.**

Im Jahre 929 entsandte König [Heinrich I.](#) eine Delegation nach England, mit der Bitte um eine Braut für Otto, der ungefähr zu diesem Zeitpunkt erstmals als Mitkönig bezeugt ist. Politisches Ziel der Hochzeit war, die Legitimation der noch jungen Königsherrschaft der [Liudolfinger](#) durch die eheliche Verbindung mit dem angelsächsischen Königsgeschlecht zu steigern. Auch zog das ostfränkische Königtum mit dem westfränkischen gleich, dessen König [Karl](#) bereits zehn Jahre zuvor eine angelsächsische Prinzessin geheiratet hatte. Das angelsächsische Königsgeschlecht von Wessex war mit einer großen Anzahl Prinzessinnen gesegnet, Otto als Thronfolger des Ostfrankenreichs war ein überaus attraktiver Schwiegersohn, da sowohl das Ostfrankenreich als auch Wessex in den [Dänen](#) einen gemeinsamen Feind hatten. Æthelstan schickte daher gleich zwei seiner Halbschwwestern als mögliche Bräute zur Auswahl nach Sachsen, Edgitha und deren ältere Schwester [Edgiva](#). Otto entschied sich für Edgitha, die [Hrotsvit von Gandersheim](#) als „von reiner und edler Stirn, anmutigem Wesen und wahrhaft königlicher Gestalt“ beschrieb. Edgiva reiste mit der angelsächsischen Gesandtschaft weiter nach [Burgund](#), wo sie den Bruder des Königs [Rudolf II.](#) heiratete, was die engen Bindungen der Liudolfinger zu den [Rudolfingern](#) weiter verstärkte. Edgitha erhielt als [Morgengabe](#) die Einkünfte aus Gebieten um [Magdeburg](#), die später den wirtschaftlichen Grundstock des [Bistums Magdeburg](#) bildeten. Magdeburg war vermutlich der Lieblingsaufenthaltort des Paares. Nach der Heirat erscheinen Edgitha wie auch Otto bis zum Tod Heinrichs I. nicht in den Quellen. Die Geburten ihrer Kinder [Liudolf](#) um 930 und Liutgard um 931 sind geschätzte Zeitangaben.

936 starb Heinrich I., und Edgithas Ehegatte Otto I. wurde in [Aachen](#) zum König gekrönt. Der Bericht [Widukinds von Corvey](#) erwähnt keine Krönung Edgithas, [Thietmar von Merseburg](#) zufolge wurde sie jedoch im Anschluss an die Krönung in einer gesonderten Zeremonie [gesalbt](#). Als Königin erfüllte Edgitha die herkömmlichen Aufgaben als Erste Frau im Reich: Sie intervenierte in Urkunden, meist zugunsten von [Reichsklöstern](#), und kümmerte sich um die [Memoria](#) des Geschlechts. In dieser Aufgabe löste sie die Witwe Heinrichs I., [Mathilde](#), ab, die zu Edgithas Lebzeiten nur einmal in einer Königsurkunde erscheint. Vermutlich bestand eine Rivalität zwischen dem [Mauritiuskloster](#) in Magdeburg, der von Otto und Edgitha neu gegründeten Memorialstiftung, und dem [Stift Quedlinburg](#), der Memorialstiftung Mathildes und Heinrichs I., der Mathilde vorstand. Edgitha reiste mit Otto, soweit dieser nicht auf Feldzug war; während der Kämpfe 939 befand sie sich im [Kloster Lorsch](#).

Edgitha starb 946, anscheinend unerwartet und vergleichsweise jung. Otto soll sehr um sie getrauert haben. Tatsächlich gibt es auch frühere Belege, dass Otto seine Königin sehr schätzte: Als 939 ein Graf für seine Gefolgschaft das Kloster Lorsch forderte, in welchem Edgitha sich aufhielt, antwortete – [Liutprand von Cremona](#) zufolge – Otto, indem er [Mt.](#) 7,6 zitierte: „Ihr sollt das Heilige nicht den Hunden geben und eure Perlen sollt ihr nicht vor die Säue werfen.“

Quelle: <https://de.wikipedia.org/wiki/Edgitha>